

UDC 81'255:82-31=112.2

DOI <https://doi.org/10.32782/2522-4077-2025-214.1-2>

## HISTORISCHE REALIEN ALS HERAUSFORDERUNG DER LITERARISCHEN ÜBERSETZUNG: UKRAINISCH- DEUTSCHE ENTSPRECHUNGEN IM ROMAN «DER SOHN DER GROSSFÜRSTIN» («SWJATOSLAW») VON S. SKLJARENKO

## ІСТОРИЧНІ РЕАЛІЇ ЯК ВИКЛИК ХУДОЖНЬОГО ПЕРЕКЛАДУ: УКРАЇНСЬКО-НІМЕЦЬКІ ВІДПОВІДНИКИ В РОМАНІ «СВЯТОСЛАВ» С. СКЛЯРЕНКА

## HISTORICAL REALIA AS A CHALLENGE FOR LITERARY TRANSLATION: UKRAINIAN-GERMAN EQUIVALENTS IN THE NOVEL «SVIATOSLAV» BY S. SKLIARENKO

Biletska O. V.,

[orcid.org/0000-0001-5420-3477](https://orcid.org/0000-0001-5420-3477)

Kandidat der philologischen Wissenschaften, Dozentin,  
amtierende Dekanin der Fakultät für fremde und slavische Philologie,

Dozentin des Lehrstuhls für germanische und romanische

Philologie und Weltliteratur

Nationale Wassyl'-Stus-Universität Donezk

Chernenko D. A.,

[orcid.org/0009-0009-2851-4330](https://orcid.org/0009-0009-2851-4330)

Studentin der Fakultät für fremde und slavische Philologie

Nationale Wassyl'-Stus-Universität Donezk

Im Mittelpunkt der vorliegenden Untersuchung steht das Problem der Übersetzung ukrainischer historischer Realien im Roman «Der Sohn der Großfürstin» («Swjatoslaw») von S. Skljarenko. Unter Realien versteht man lexikalische Einheiten, die einzigartige gesellschaftliche, kulturelle, alltagsbezogene, historische Phänomene bezeichnen, die spezifisch für einen bestimmten ethnokulturellen Raum sind und in der Zielsprache in der Regel keine direkten Entsprechungen haben. Ihre Wiedergabe stellt eine besondere Herausforderung dar, da sie nicht nur sprachliche, sondern auch tiefgreifende kulturelle Kompetenz erfordert. Ziel der Arbeit ist es, die historischen Realien des Romans zu systematisieren, ihre semantische Klassifikation durchzuführen erarbeiten sowie Übersetzungsstrategien und -techniken zu ermitteln, die bei ihrer Übertragung ins Deutsche angewendet wurden. Die Realien werden thematisch in drei Gruppen unterteilt: soziokulturelle, sozialpolitische und onomastische Realien. Das Untersuchungskorpus umfasst 275 historische Realien und 313 Übersetzungsvarianten. Die Analyse zeigt, dass deskriptive Übersetzung, lexikalisch-semantische Substitution und funktionale Entsprechung (Analogen) zu den häufigsten Übersetzungsmethoden gehören. Für onomastische Realien überwiegt die Transkription bzw. Transliteration. Die Ergebnisse der Untersuchung bestätigen, dass der Übersetzungsprozess von Realien nicht als rein sprachlicher Transfer zu verstehen ist, sondern als ein interkultureller Aushandlungsprozess, der ein ausgewogenes Verhältnis zwischen kultureller Authentizität und Verständlichkeit erfordert.

**Stichwörter:** historische Realie, soziokulturelle historische Realie, sozialpolitische historische Realie, onomastische historische Realie, Semantik, literarischer Text, Übersetzungsmethode.

У статті проаналізовано особливості перекладу українських історичних реалій на прикладі роману С. Скляренка «Святослав» та його перекладу німецькою мовою. Під реаліями розуміються лексичні одиниці, які позначають унікальні суспільні, культурні, побутові й історичні явища, характерні для певного

етнокультурного простору та, як правило, не мають прямих відповідників у мові перекладу. Передача таких одиниць становить особливу складність, оскільки потребує не лише мовної, а й глибокої культурної компетентності. Метою роботи є систематизація історичних реалій, виявлених у тексті роману, їхня семантична класифікація, а також встановлення перекладацьких стратегій і технік, застосованих при передачі цих одиниць німецькою мовою. Дослідницький корпус охоплює 275 історичних реалій і 313 варіантів їхнього перекладу. Відібрані реалії класифіковано на три тематичні групи: соціокультурні, соціально-політичні та ономастичні історичні реалії. Для кожної групи проаналізовано застосовані перекладацькі стратегії та способи перекладу. У результаті встановлено, що найчастіше вживаними способами передачі історичних реалій є описовий переклад, лексико-семантична заміна та переклад за допомогою функціонального відповідника (аналог). Для історичних реалій-онімів домінує транскрипція / транслітерація. Отримані результати підтверджують, що переклад реалій не є суто мовним процесом, а виступає як форма міжкультурної комунікації, яка вимагає балансування між збереженням культурної автентичності та забезпеченням зрозуміlosti для цільової аудиторії.

**Ключові слова:** історична реалія, соціокультурна історична реалія, соціополітична історична реалія, ономастична історична реалія, семантика, художній текст, спосіб перекладу.

The study focuses on the problem of translating Ukrainian historical realia in the novel «Sviatoslav» by S. Skliarenko. Realia are understood as lexical units that denote unique social, cultural, everyday-life-related, historical phenomena specific to the ethnocultural context, which typically have no direct equivalents in the target language. Their translation poses a significant challenge, as it requires not only linguistic proficiency but also deep cultural competence. The aim of this research is to systematize the historical realia found in the novel, to analyze their semantic characteristics, and to identify the translation strategies and techniques applied in their rendering into German. The realia are classified into three thematic groups: sociocultural, sociopolitical, and onomastic. The research corpus includes 275 historical realia and 313 translation variants. The analysis reveals that the most frequently used translation methods are descriptive translation, lexical-semantic substitution, and functional equivalence (analogue). Onomastic realia are most often rendered through transcription or transliteration. The findings confirm that the translation of realia is not merely a linguistic operation but an act of intercultural communication that requires a balanced approach between preserving cultural authenticity and ensuring comprehensibility for the target audience.

**Key words:** historical realia, sociocultural historical realia, sociopolitical historical realia, onomastic historical realia, semantics, literary text, translation method.

**Einleitung und Problemstellung.** Die ukrainische Literatur, die die vielschichtige Geschichte, Identität und geistige Entwicklung des ukrainischen Volkes widerspiegelt, ist ein wichtiger Bestandteil des europäischen kulturellen Erbes. Besonders im Kontext politischer Umbrüche und kolonialer Abhängigkeit fungierte die ukrainische Literatur nicht nur als ästhetisches Ausdrucksmittel, sondern auch als Mittel des Widerstands, der kulturellen Selbstbehauptung und der Identitätsstiftung.

In der letzten Zeit nimmt das internationale Interesse an der ukrainischen Literatur deutlich zu. Zeitgenössische Wissenschaftler und Forscher richten dabei verstärkt den Blick auf die Beziehungen zwischen Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaft, da die Verbindung dieser Aspekte ein tieferes Verständnis literarischer Texte, insbesondere solcher, die auf traditionellen Motiven und historischen Ereignissen beruhen, ermöglicht. In diesem Kontext gewinnt auch die Übersetzung der ukrainischen literarischen Werke an Bedeutung, die zur Vermittlung nationaler Identität und zur Schaffung neuer Rezeptionsräume beiträgt. Vor dem Hintergrund der sprachlichen und kulturellen Spezifik von literarischen Texten rückt das Problem der Übertragung sprachlicher Einheiten mit nationalkultureller Prägung in Theorie und Praxis der Translationswissenschaft zunehmend in den Fokus. Dabei handelt es sich um Elemente, die als Träger kultureller Identität fungieren und eng mit der jeweiligen ethnischen, sozialen oder historischen Umgebung verbunden sind. Kulturelle Traditionen, Bräuche und Sitten, die dem Volk eigen sind, spiegeln sich in dem spezifischen Wortschatz wider, der in anderen Sprachen keine direkten Entsprechungen hat. Solche Einheiten werden als Realien bezeichnet – sprachlich codierte kulturelle Konzepte, die für eine bestimmte historische, geografische oder ethnokulturelle Gemeinschaft charakteristisch sind und in der Zielsprache keine vollständigen Entsprechungen aufweisen. Gerade an Realien lässt sich die enge Verbindung von Sprache und Kultur besonders deutlich erkennen: Das Entstehen neuer Erscheinungen im materiellen und geistigen Leben

einer Gesellschaft führt zur Herausbildung entsprechender sprachlicher Benennungen. Als linguistisches Phänomen, das besonders stark mit der Kultur verknüpft ist, reagieren Realien äußerst sensibel auf gesellschaftliche Veränderungen. «Realien spiegeln konkrete Lebensumstände, Geschichte, Alltag, Kultur, Zivilisation, Literatur und sogar Landschaft, Klima und Ernährungsgewohnheiten wider. Sie gehören zur Ethnolexik – den am stärksten national geprägten Schichten des Wortschatzes. In literarischen Texten sind sie eng mit dem situativen Kontext verbunden» [1, S. 60]. Realien leisten einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung des räumlich-zeitlichen und kulturellen Kolorits eines literarischen Textes und stellen daher eine besondere Herausforderung im Übersetzungsprozess dar, da sie tief in der Geschichte und Kultur eines Volkes verankert sind und die wichtigsten Aspekte der sprachlich geprägten Weltanschauung widerspiegeln.

P. Newmark betont, dass insbesondere dort, wo ein kultureller Fokus besteht, Übersetzungsprobleme entstehen können – bedingt durch die kulturelle Kluft zwischen Ausgangs- und Zielsprache. Kulturspezifische Lexik ist leicht zu identifizieren, da sie eng mit einer bestimmten Sprache verbunden ist und nicht wörtlich übersetzt werden kann. Die Übersetzung kulturell geprägter Begriffe, die in der Regel weniger kontextabhängig als alltagssprachliche Ausdrücke sind, erfordert daher vom Übersetzenden nicht nur sprachliche Präzision, sondern auch Sensibilität für die kulturelle Bedeutungsebene, das Vorwissen und das Sprachniveau des Zielpublikums [2, S. 94–95]. Daher erfordert der Übersetzungsprozess die Suche nach einem optimalen Gleichgewicht zwischen der Bewahrung der kulturellen Besonderheiten und der Verständlichkeit des Textes für das Zielpublikum. Die Anpassung der Realien an das System einer anderen Sprache erfordert nicht nur sprachliche Genauigkeit, sondern auch eine komplexe kulturelle und interpretative Analyse, was die Anwendung verschiedener Übersetzungsstrategien erforderlich macht. M. Schreiber unterstreicht die zentrale Rolle der kulturellen Analyse im Übersetzungsprozess und betont, dass Übersetzung nicht in der bloßen Übertragung sprachlicher Codes besteht, sondern erfordert stets auch die Berücksichtigung des kulturellen Kontexts [3, S. 12]. A. Pym betrachtet Übersetzung als Übertragung von Texten zwischen Kulturen und nicht nur zwischen Sprachen. Übersetzen ist weit mehr als bloßer Sprachtransfer – es ist ein interkultureller Aushandlungsprozess, in dem stets ein Gleichgewicht zwischen Äquivalenz, Funktionalität und den Erwartungen des Zielpublikums hergestellt werden muss [4, S. 178]. Vor diesem Hintergrund stellt sich die zentrale Frage, welche Übersetzungsstrategien geeignet sind, um historische Realien adäquat und kultursensibel in andere Sprach- und Kulturräume zu übertragen.

Die Aktualität der vorliegenden Untersuchung zur Übersetzung ukrainischer Realien ergibt sich zum einen aus dem zunehmenden Interesse an der ukrainischen Kultur im Allgemeinen und an der Literatur im Besonderen, zum anderen aus der Notwendigkeit nationale Besonderheiten in literarischen Texten adäquat wiederzugeben.

In der Untersuchung wird versucht, eine semantische Analyse der ukrainischen historischen Realien im Roman «Der Sohn der Großfürstin» («Swjatoslaw») von S. Skljarenko durchzuführen, Besonderheiten ihrer Übertragung ins Deutsche offenzulegen sowie Regelmäßigkeiten bei der Anwendung von Übersetzungsstrategien und -techniken historischer Realitäten festzustellen.

Um dieses Ziel zu erreichen, gehen wir folgendermaßen vor:

- Systematisierung der ukrainischen historischen Realien im Roman «Der Sohn der Großfürstin» von S. Skljarenko;
- Beschreibung der semantischen Besonderheiten kulturspezifischer Lexik im genannten Werk;
- Bestimmung der Übersetzungsstrategien und -techniken bei der Übertragung ukrainischer historischer Realien ins Deutsche;
- Analyse der Beziehung zwischen den thematischen Gruppen historischer Realien und den jeweils angewandten Übersetzungsstrategien;
- Aufdecken systematischer Zusammenhänge zwischen Art der Realie und der Art ihrer Übertragung.

Das Objekt der vorliegenden wissenschaftlichen Untersuchung bilden ukrainische historische Realien im Roman «Der Sohn der Großfürstin» von S. Skljarenko.

Der Untersuchungsgegenstand der Studie sind die Verfahren zur Wiedergabe dieser Realien in der deutschsprachigen Übersetzung des genannten Romans.

Der Korpus des Untersuchungsmaterials umfasst 275 historische Realien und 313 Übersetzungsvarianten.

**Forschungsstand.** In der Übersetzungswissenschaft tauchte der Begriff «Realie» in den 30er–40er Jahren des 20. Jahrhunderts auf. O. Finkel gilt als einer der ersten, der diesen Begriff – neben dem Terminus «lokales Kolorit» (*couleur locale*) – verwendete, um einzigartige historische, ethnografische und alltagsbezogene Phänomene sowie national spezifische Objekte zu bezeichnen [5, S. 156]. O. Kundzitsch in seiner Arbeit «Übersetzerisches Denken und übersetzerische Unvollkommenheit» führte den Begriff «Realie» explizit in die ukrainische Terminologie der Translationswissenschaft ein und verstand darunter im weiteren Sinne lexikalische Einheiten, die als unübersetzbare gelten und stark mit nationalen, kulturellen oder historischen Kontexten verbunden sind [1, S. 50]. Später wurde dieser Begriff von S. Kowhanjuk, O. Zhomnir, R. Zoriwtschak, V. Koptilov, K. Schakhowa, und anderen aufgegriffen und weiterentwickelt. S. Kowhanjuk definierte in seinem Werk «Praxis des Übersetzens» Realien als «Bezeichnungen für Gegenstände und Phänomene der materiellen und geistigen Kultur eines bestimmten Volkes, die in der Übersetzung unverändert bleiben» [6, S. 244]. O. Zhomnir untersuchte in seiner wissenschaftlichen Studie «Realien in den englischen Übersetzungen von Kobzar» Realien aus poetologischer Perspektive und betonte ihre Rolle bei der Entfaltung dichterischer Persönlichkeit T. Schewtschenkos. Er widmete sich der Problematik der Wiedergabe semantisch-stilistischer Funktionen von Realien, die er als spezifische Ausdrucksmittel, die für die Originalsprache typisch sind, jedoch in der Zielsprache keine direkten Entsprechungen finden, charakterisierte [7, S. 36–41]. R. Zoriwtschak hat in ihrem Werk «Realie und Übersetzung (am Beispiel englischsprachiger Übersetzungen ukrainischer Prosa)» den Begriff «Realie» als «mono- und polylexikalische Einheit, deren Hauptbedeutung (im Sinne einer binären Gegenüberstellung) einen traditionell mit ihr verbundenen Komplex ethnokultureller Informationen umfasst, die der objektiven Realität der Zielsprache fremd sind» definiert. Sie betont zudem, dass die Übersetzung von Realien in erster Linie ein Problem der Translationswissenschaft darstellt und unter Berücksichtigung sowohl linguistischer als auch literaturwissenschaftlicher Aspekte analysiert werden muss [1, S. 58]. V. Koptilow, der als einer der Begründer der modernen ukrainischen Übersetzungswissenschaft gilt, systematisierte die theoretischen und didaktisch-methodischen Ansätze zur Analyse von Übersetzungen unter besonderer Berücksichtigung der nationalen Identität und des kulturellen Kontexts. In seinen Werken vertrat er konsequent die Auffassung, dass Übersetzung nicht lediglich als sprachlicher, sondern vor allem als kultureller Akt zu verstehen sei, der ein tiefgehendes Verständnis für die Mentalität des Ausgangsvolkes erfordere. Besonderes Augenmerk legte V. Koptilow auf die Problematik der Realien – lexikalische Einheiten, die Objekte und Phänomene bezeichnen, welche eng mit der kulturellen Eigenart eines Volkes verknüpft und der Zielkultur in der Regel unbekannt sind. Ihre adäquate Übertragung setze daher neben linguistischer Kompetenz auch ein hohes Maß an interkulturellem Wissen und kultureller Sensibilität voraus [8, S. 85]. O. Tscherednytschenko erweiterte in seinem Werk «Über Sprache und Übersetzung» die Definition des Begriffs «Realia» um eine zeitliche Dimension. Er betonte, dass Realien Träger ethnokultureller Informationen seien, die für die objektive Realität der Empfängersprache zu einem bestimmten historischen Zeitpunkt nicht typisch sind [9].

In der modernen Übersetzungswissenschaft widmen sich nur einige wissenschaftliche Arbeiten der Problematik der Wiedergabe ukrainischer Realien in verschiedenen Sprach- und Textkontexten. So wird in der Dissertation von K. Kianyschia die Wiedergabe ukrainischer historischer Realien im Rahmen literarischer Übersetzungen ins Deutsche analysiert [10]. Die wissenschaftliche Studie von O. Khavkina beleuchtet dieses Phänomen im Kontext englischsprachiger Übersetzungen ukrainischer

historischer Texte [11]. Darüber hinaus untersucht M. Slyvka in ihrer Arbeit die wichtigsten Wege zur Wiedergabe semantischer und kognitiver Besonderheiten ukrainischer Realien in wissenschaftlichen Publikationen [12].

**Semantische Typologie von historischen Realien im Roman «Der Sohn der Großfürstin» von S. Skljarenko.** Sprachlich vermittelte kulturelle Konzepte, die für eine bestimmte historische, geografische oder ethnokulturelle Gemeinschaft charakteristisch sind und in der Zielsprache keine vollständige Entsprechung aufweisen, stellen ein universelles Phänomen dar, das jeder Sprache inhärent ist. Sie sind eng mit der materiellen und geistigen Kultur eines Volkes verbunden und spiegeln Lebensweise, Bräuche, Geschichte sowie gesellschaftliche Organisation wider. In literarischen Texten tragen sie wesentlich zur Schaffung von Lokalkolorit und kultureller Authentizität bei.

Trotz ihrer zentralen Bedeutung gibt es bis heute keine einheitliche Klassifikation von Realien. Verschiedene Wissenschaftler schlagen unterschiedliche Typologien vor, je nachdem, welches Klassifikationsprinzip – semantisch, strukturell, funktional oder kulturgeografisch – zugrunde gelegt wird.

Auf der Grundlage der semantischen Klassifikationen von R. Zoriwtschak [1], T. Kyjak [13], und K. Kianytsia [10] wurde für die vorliegende Untersuchung eine eigene Systematisierung der historischen Realien im Roman «Der Sohn der Großfürstin» von S. Skljarenko entwickelt. Diese Einteilung ermöglicht eine differenzierte Analyse von Realien im Hinblick auf ihre kulturelle und semantische Funktion im Ausgangstext sowie auf die Herausforderungen bei deren Übertragung in die Zielsprache.

Die historischen Realien (im Weiteren – HR) im Roman lassen sich in drei thematische Gruppen unterteilen: soziokulturelle HR (156 Einheiten, 56,7%), sozio-politische HR (84 Einheiten, 30,6%), historische Eigennamen (35 Einheiten, 12,7%) (Tabelle 1).

**Soziokulturelle historische Realien.** Diese Gruppe umfasst sprachliche Einheiten, die das Alltagsleben, die materiellen Gegenstände sowie wirtschaftliche Beziehungen innerhalb einer bestimmten historischen Epoche widerspiegeln. Sie gliedert sich in fünf Untergruppen:

*Alltägliche HR* spiegeln das Alltagsleben der dargestellten Epoche wider und sind eng mit dem materiellen und häuslichen Umfeld verbunden. Sie lassen sich in folgende Kategorien einteilen:

- Gebäude und Möbel, z. B.: *хижса, кліта, обори, жеравці, сіни;*
- Kleidung und Schuhe, z. B.: *ковпак, ногавиці, опашень, корзно, свитки;*
- Nahrungsmittel und Getränke, z. B.: *коржі, юшка, сочиво, сита, ол;*
- Geschirr und Besteck, z. B.: *корчаги, горнець, кадоба, ночва, չебро;*
- Schmuck, z. B.: *гривна, усерязі, лунниці, персні, чепи;*
- Verkehrsmittel, z. B.: *лодія, хеландії, гостроносі кубари;*
- Stoff, z. B.: *паволоки, дібаджі;*
- Sonstiges, z. B.: *попони, пальмети, плахтина, пружок, скурати;*

HR zur Bezeichnung von Arbeit:

- Arbeitsprozesse und Arbeitsorganisation, z. B.: *кузнь, криця, домниця, оцел, корчениця;*
- Berufe, z. B.: *тлумач, великий папія, логофет, адмісіоналій, дереводіли;*
- Werkzeuge, z. B.: *рискаль, укомі, брич, леміш;*

HR zur Bezeichnung von kulturellem und geistigem Leben:

- Bräuche und Rituale, z. B.: *їсти біля одного вогнища, опорядити тіло, сипати грудки землі, бовван, требище;*
- Feiertage, z. B.: *призна, коляда, корочун;*
- Sonstiges, z. B.: *богатир.*

– *Ethnonyme.* Diese Untergruppe umfasst Bezeichnungen für ethnische Gruppen oder Stämme, z. B.: *хозари, чудь заволоцька, гіперборейці, склавини, чорні клобуки;*

*HR zur Bezeichnung von Maß- und Währungseinheiten:*

- Währungseinheiten, z. B.: *куни, драхми, диргеми, динари, рези;*
- Maßeinheiten, z. B.: *поприще, гони.*

**Sozialpolitische historische Realien.** Diese Gruppe umfasst lexikalische Einheiten, die für die Beschreibung der politischen, gesellschaftlichen und militärischen Organisation einer bestimmten historischen Epoche relevant sind. Sie gliedert sich in drei Untergruppen:

*HR zur Bezeichnung der administrativ-territorialen Struktur* spiegeln die Verwaltungsorganisation und institutionelle Ordnung wider und lassen sich in folgende Kategorien unterteilen:

- Verwaltungs- und Regierungsämter, z. B.: *княжич, каган, топархи, боляри, тіуни;*
- staatliche und gesellschaftliche Begriffe, z. B.: *чільне місце, уроки й устави, ряд, харамії, посаg;*
- administrativ-territoriale Einheiten, z. B.: *городище, передграддя, україни, волость, погости;*
- Behörden, z. B.: *синкліт, протевон;*

*HR zur Bezeichnung der sozialen Struktur der Gesellschaft.* Diese Realien betreffen die gesellschaftliche Schichtung und die Beziehungen zwischen verschiedenen sozialen Gruppen:

- unprivilegierter Stand, z. B.: *смерди, головники, язики, чорні люди, татъба;*
- privilegierter Stand, z. B.: *почет, мужі нарочиті, патрикії, патриції;*

**Historisch-militärische Realien.** Diese Untergruppe beschreibt militärische Strukturen, Rollen und Handlungen, die typisch für die betrachtete Epoche sind:

- Militärangehörige, z. B.: *дружина, гридні, воєвода, тисяцький, чини кувіклія;*
- Kriegsführung, z. B.: *брань, скласти голови, водити на рать;*
- Waffen, z. B.: *тул, харалужний.*

**Historische Eigennamen.** Onomastische Realien umfassen Eigennamen, die historisch und kulturell bedeutsam sind und fest in der ethnischen, geografischen oder mythologischen Identität eines Volkes verankert sind. Es lassen sich folgende Untergruppen unterscheiden:

*Toponyme*, z. B.: *Русь, Гора, Подол, Сіверщина, Чорні гори;*

*Theonyme*, z. B.: *Перун, Волос, Рожениця, Лада, Громовий Змій;*

*Anthroponyme*, z. B.: *Святослав, Малуша, Олег, Кий, Щек.*

Tabelle 1

**Thematische gruppen von historischen realien im roman  
«der sohn der grossfürstin» von S. Skljarenko**

	Thematische Gruppe	Beispiele	Zahl
1	Soziokulturelle historische Realien		156 (56,7%)
1.1	Alltägliche HR	яма-піч, дітинець, цебро, кубари, скурати	88 (32%)
1.2	HR zur Bezeichnung von Arbeit	ключниця, укоті, леміш, домниця, лядина	28 (10,2%)
1.3	Ethnonyme	печеніги, варяги, весь, склавини, тиверці	16 (5,8%)
1.4	HR zur Bezeichnung von kulturellem und geistigem Leben	домовики, веснянки, ігрище, дідівський двір, корочун	14 (5,1%)
1.5	HR zur Bezeichnung von Maß- und Währungseinheiten	поприще, гони, рези, мілісарії, соліди	10 (3,6%)
2	<b>Sozialpolitische historische Realien</b>		<b>84 (30,6%)</b>
2.1	HR zur Bezeichnung der administrativ-territorialen Struktur	протевон, топархи, коміти, волость, дарница	52 (18,9%)
2.2	HR zur Bezeichnung der sozialen Struktur der Gesellschaft	патрикії, торг, холопи, парики, отрок	20 (7,2%)
2.3	Historisch-militärische Realien	воєвода, стратиг, харалужний, брань, рать	12 (4,5%)
3	<b>Historische Eigennamen</b>		<b>35 (12,7%)</b>
3.1	Toponyme	Руське море, Ітиль-ріка, Царгород, Золотий Ріг, Межиріччя	15 (5,4%)
3.2	Theonyme	Бджоли-Бліскавки, Дажбог, Купало, Лель, Полел	11 (4%)
3.3	Anthroponyme	Святослав, Хорив, Тур, Ільдіко-Предслава, Володимир	9 (3,3%)
	Gesamt		275 (100%)

Wiedergabe von ukrainischen historischen Realien in der deutschsprachigen Übersetzung des Romans.

Die Gesamtzahl der Varianten zur Übersetzung HR im Roman «Der Sohn der Großfürstin» von S. Skljarenko beträgt 313 Belege. Diese hohe Zahl ergibt sich daraus, dass einzelne Realien auf unterschiedliche Weise übersetzt wurden. Die Analyse des untersuchten Materials zeigt, dass die HR im Roman auf folgenderweise übertragen wurden:

- 1) Auswahl eines Analogons (91 Belege), z. B.: *каган* ‘König’, *Ітиль-ріка* ‘der Wolga’, *смерди* ‘Hörige’, *тул* ‘Köcher’, *жеравці* ‘die Ketten’;
- 2) deskriptive Übersetzung (70 Belege), z. B.: *сума* ‘geschleuderter Honig’, *розтяжатись* ‘mit einem Rechtsstreit zum Fürsten gehen’, *опорядити тіло* ‘den Leichnam dem Ritus entsprechend herzurichten’, *кузнь* ‘Werkzeuge aus Metall’, ‘verschiedene Sachen aus Eisen’, *Гридині* ‘der fürstlichen Leibwächter’;
- 3) lexikalisch-semantische Substitution (62 Belege), z. B.: *юшка* ‘Suppe’, *хижса* ‘Hütte’, ‘Wohnstatt’, ‘Kammer’, ‘Küche’, *хеландій* ‘Schiffe’, ‘Seglern’, *на дідівському дворі* ‘auf dem Hof der Sippe’, *рабиня* ‘die Magd’;
- 4) Transkription / Transliteration (58 Belege), z. B.: *бояри* ‘Bojaren’, *богомоли* ‘die Bogomilen’, *квас* ‘Kwaß’, *рудаки* ‘Rudaken’, *колядда* ‘Koljada’;
- 5) Lehnübersetzung (Calque) (29 Belege), z. B.: *старийшина* ‘der Ältester’, *сотенний* ‘der Hundertschaftsführer’, *Золотий Ріг* ‘das Goldene Horn’, *Громовий змій* ‘Donnerdrachen’, *Птіахабуря* ‘der Gewittervogel’;
- 6) kombinierte Übersetzung (3 Belege), z. B.: *гридині* ‘die Gridni, die Wachhabenden in der Fürstenburg’, *колядники* ‘die Verehrer Koljadadas’, ‘die maskierten Koljada-Verehrer’.

Der Zusammenhang zwischen den thematischen Gruppen der HR und den angewandten Übersetzungsmethoden erlaubt folgende Schlussfolgerungen:

Die sozialkulturellen HR bilden mit 156 Einheiten die größte Gruppe und zeigen mit 183 Übersetzungsvarianten eine hohe Variabilität der Übersetzungsstrategien. Dies verdeutlicht die besondere Herausforderung bei der Übertragung von Begriffen, die tief im kulturellen Kontext verankert sind. Am häufigsten wurden deskriptive Übersetzung, lexikalisch-semantische Substitution sowie die Übertragung mithilfe funktionaler Entsprechung (Analogon) angewendet.

Die sozialpolitischen HR (84 Einheiten, 93 Übersetzungsvarianten) weisen eine größere Einheitlichkeit in der Übersetzung auf. Besonders häufig wurde hier die Übertragung mithilfe funktionaler Analogon gewählt – insbesondere in den Unterkategorien, die sich auf die administrativ-territoriale Struktur sowie auf die soziale Hierarchie beziehen. Auffällig ist zugleich der häufige Einsatz lexikalisch-semantischer Substitution.

Die onomastischen historischen Realien erweisen sich hingegen als die stabilsten in ihrer Übersetzung, für 35 Einheiten wurden 37 Übersetzungsvarianten identifiziert. In diesem Bereich dominiert eindeutig die Transkription bzw. Transliteration, was den Voraussetzung zur Beibehaltung von Eigennamen in der interkulturellen Kommunikation entspricht.

Insgesamt erwiesen sich die Übersetzung mit Hilfe eines Analogons, die deskriptive Übersetzung und der lexikalisch-semantische Substitution als universelle Übersetzungsmethoden für alle drei thematischen Gruppen. Die Verwendung von Transkription/Transliteration hingegen zeigt eine enge Spezialisierung – vor allem bei Eigennamen und kulturspezifischen Begriffen.

**Schlussfolgerungen.** Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass jede Übersetzungsme thode spezifische Vorteile und Einschränkungen aufweist. Die Entscheidung für eine bestimmte Übertragungstechnik bei HR wird von einer Vielzahl an Faktoren beeinflusst. Dazu zählen unter anderem der sprachlich-kulturelle Kontext, die genretypischen Merkmale des Ausgangstextes, die funktionale Relevanz der jeweiligen Einheit, die Erwartungen des Zielpublikums sowie die übergeordnete Übersetzungsstrategie. Eine adäquate Wiedergabe solcher Einheiten setzt daher nicht nur sprachliche, sondern ebenso umfassende kulturelle Kompetenz des Übersetzers voraus. Dies unterstreicht einmal mehr den Charakter der Übersetzung als eine Form interkultureller Kommunikation.

Zukünftige Forschungsperspektiven liegen in der Analyse der Übersetzung von Realien in anderen Diskursarten und Textsorten.

#### LITERATURVERZEICHNIS:

1. Зорівчак Р. П. Реалія і переклад (на матеріалі англомовних перекладів української прози). Львів : Вид-во при Львів. ун-ті. 1989. 216 с.
2. Peter Newmark. A Textbook of Translation. New York, 1988. 292 p.
3. Michael Schreiber. Übersetzung und Bearbeitung: Zur Differenzierung und Abgrenzung des Übersetzungs begriffs. Gunter Narr Verlag Tübingen, 1993. 389 p.
4. Anthony Pym. Exploring Translation Theories. Routledge, 2017. 192 p.
5. Шмігер Т. В. Історія українського перекладознавства ХХ сторіччя: Ключові проблеми та періодизація : дис. ... канд. фіолол. наук : 10.02.16. Львів, 2007. 580 с.
6. Ковганюк С.П. Практика перекладу. Київ : Дніпро, 1968. 276 с.
7. Жомнір О. В. Реалії в перекладах «Кобзаря» англійською мовою. *Мовознавство*. Київ, 1969. № 5. С. 36–41.
8. Коптілов Теорія і практика перекладу : навч. посіб. Київ : Вища школа, 1982. 164 с.
9. Чередниченко О. І. Про мову і переклад. Київ : Либідь, 2007. 248 с.
10. Кіяниця К. Ю. Відтворення українських історичних реалій у німецькомовних художніх перекладах ХХ – поч. ХХІ століття : дис. ... канд. фіолол. наук : 10.02.16. Київ, 2017. 232 с.
11. Хавкіна О. М., Корінь К. І. Відтворення українських історичних реалій англійською мовою (на матеріалі «Історії України» О. Субтельного). *Закарпатські філологічні студії*. Ужгород : Видавничий дім «Гельветика», 2020. Т. 2, вип. 14. С. 107–112.
12. Сливка М.І. Історичні власні назви як реалії в українсько-англійському перекладі. *Мовні і концептуальні картини світу*. Київ, 2008. Вип. 24, ч. 3. С. 215–220.
13. Кияк Т. Р., Науменко А. М., Огуй О. Д. Перекладознавство (німецько-український напрям) : підручник. Київ : Видавничо-поліграфічний центр «Київський університет», 2008. 543 с.

*Дата надходження статті: 29.07.2025*

*Дата прийняття статті: 27.08.2025*

*Опубліковано: 16.10.2025*